



DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

38. Ausgabe, Redaktionsschluss 16.10.2009

erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Zu den Herbstereignissen vor 20 Jahren in Wernigerode

Nach den Wahlen zu der Volkskammer im Mai 1989 kommt es in der DDR wegen der Wahlmani-



Foto: H.Foerster

bruch in eine neue Zeit zu verkünden. Da die Tage kürzer, dunkler und kälter wurden, war eine Demo zum 04. November um 14.30 Uhr anberaumt.

Am besagtem Tage um 14.00 Uhr waren nur einzelne Passanten zu sehen, gegen 14.15 Uhr wurden die Schritte der Passanten langsamer und es bildeten sich kleine Grüppchen. Von jetzt an wurden die Gehwege zusehends immer voller und stauten sich in den zum Rathaus führenden Straßen. Um 14.30 Uhr betrat ich die Rathhaustreppe, um die Situation von erhöhter Warte auf den Film zu bannen. In diesem Moment war es mir nicht ganz geheuer, was passiert jetzt, ist die Stasi schon auf meinen Fersen? Da ich den Fotoapparat in der Hand trug, war mein Vorhaben schon sichtbar, es war nichts Auffälliges zu sehen so machte ich mein Bild. Bei dem Runtergehen übermannte mich der Mut und

pulationen zu massiven Protesten, die im Herbst immer größeres Ausmaß annehmen. Es kommt zu Demonstrationen, die in den Großstädten beginnen und sich flächenmäßig ausbreiten. Da die Kirchen von der Stasi nicht kontrolliert werden durften, fanden die Zusammenkünfte in den Kirchen statt. In Wernigerode war es die Sylvestrikirche, die ihre Pforten zum Friedensgebet öffnete. Die Menschen gingen nach dem Gebet still zum Rathaus, um dort auf der Treppe die Kerzen aufzustellen, um mit dem Licht den Auf-



Foto: H.Foerster

ich winkte den an dem Platz stehenden Demonstranten zu, um auf den Platz zu kommen. Ich war kaum unten, kamen schon die ersten mir entgegen.

Nach zwei bis drei Minuten war der Platz voller Demonstranten. Die ersten Transparente wurden entrollt wie: „Freie Wahlen“, „Wahrheit wird gelebt und nicht gelehrt“ und „Neues Forum zulassen!

Das Volk muss bestimmen! Änderung des Arti-

- 1 Zu den Herbstereignissen vor 20 Jahren in Wernigerode
- 3 Der neue Stadtrat tagte
- 3 Schönheitskur Steinkreis
- 4 Liesa'sns grote Leuwe
- 4 25-jähriges Bestehen der Kaufhalle
- 4 Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"
- 5 Gemein(d)e Nebenwirkungen
- 6 5 Jahre Sandtalhalle - 10 Jahre Kulturwerkstatt
- 7 Stimmungsvolles Sommerfest
- 7 Richtfest am Feuerwehrgerätehaus
- 8 Feuerwehrball
- 8 Grenzöffnung Stapelburg am 11.11.1989 um 16.00 Uhr
- 11 Heiligabend in Wernigerode vor 400 Jahren

- 12 Benefizkonzert in der Katharinenkirche Darlingerode
- 12 Erntedank- und Taufgottesdienst
- 13 "Trainieren statt operieren"!!!
- 13 Winterdienst
- 14 Vor dem Verbrennen von Gartenabfällen ...
- 14 Informationen
- 15 Hohe Geburtstage
- 15 Termine...
- 15 ... Sandtalhalle
- 15 ... "Goldener Herbst"
- 15 ... Volkssolidarität

kel 1 der Verfassung 1. Absatz“. Immer mehr Transparente wurden entrollt. Der Platz füllte sich immer mehr. Als ich dann die Treppe wieder bestieg, um die nächste Aufnahme zu machen, ging eine Stille von den Demonstranten aus, die einem die Gänsehaut über den Rücken laufen ließ. Keiner wusste, was in den nächsten Minuten geschehen würde,



Foto: H.Foerster

bleibt es ruhig oder greift die Stasi ein?

Jeder Demoteilnehmer hatte seinen Mut zusammengekratzt, er wollte nicht fehlen sondern dabei sein, um das marode, bevormundende, lügnerische senile (usw.) System zu stürzen.

Nachdem sich kein Redner gefunden hatte, riefen einige Jugendliche „uns nach“ und zogen mit dem Transparent „Wir sind nicht die Fans von Egon Krenz“ die Marktstraße aufwärts. Noch in loser und beklemmender Weise, auch mit dem Nachbarn diskutierend wie es wohl weiter gehen würde. Selber mutig geworden, bestieg ich Gerüste, Treppen, Mauern usw., um einen besseren Überblick für die Fotos zu haben.

Burgstraße, Hygiene-Institut, auch die letzten Bürger hatten sich bei den Demonstranten eingereiht, die Bürgersteige waren leer, alles war auf der Straße. Stumm zog der Zug an dem Volkspolizeikreisamt auf dem Nikolaiplatz vorbei. Plötzlich stand einer neben mir und sagte: „Das würde ich unterlassen“. Meine

Antwort zu dem Stasimann: „Geht nicht, so etwas sieht man nicht wieder!“ Es ging an dem Finanzamt vorbei, am Bahnhof, am Rat des Kreises und durch die Grubestraße zur Kreisleitung der SED. Hier vor dem „Haus der Einheit“ und dem Schloss wurde

das Transparent „Wir sind nicht die Fans von Egon Krenz“ hochgehalten und die Rückseite mit der Forderung „Einigkeit und Recht und Freiheit“ gezeigt.



Foto: H.Foerster

Wie groß die Verbitterung war, ist auf dem Transparent: „Demokratie mit Wahlbetrügnern nie!“ zu lesen, was aber die „Genossen“ nur hinter geschlossenen Vorhängen sehen und lesen konnten. Dass sich hier auch „keiner“

zeigte, bewies den Teilnehmern die Ohnmacht „unserer Genossen“. Mit größerem Mut ging es zur Leninstraße zur verhassten Stasizentrale in der Goethestraße. Da sich die Stasi hinter Mauern eingegipelt hat, zog der Zug um diese herum. Auch hier waren die Fenster geschlossen, kein Mensch zu sehen. Das Gelände sah aus wie ausgestorben, obwohl anzunehmen ist, dass das Haus voll besetzt war. Jetzt siegte der Mut über die Angst. Jetzt war die Gänsehaut auf der anderen Seite, denn mit ungeheurer Lautstärke skandierte das Volk: „Wir sind das Volk“, „Wir sind ein Volk“, „Keine Gewalt“, „Stasi in die Produktion“ mit ungeheurer Wut aus den Kehlen der Demonstranten, nun aber auch mit dem Mut über die schon fast besiegte Stasi und dem vorausgeahntem Ende der verlogenen DDR-Regierung. Um 16.30 Uhr vor dem Rathaus angekommen,

wurde sofort auf der Treppe das Schild, mit der Aufschrift „Freie Wahlen“ hochgehalten, andere schlossen sich sofort an.

Alle, die an der Demonstration teilgenommen haben, haben an der Umgestaltung zu einem friedlichen, einheitlichen Deutschland beigetragen. Sie haben den Mut gehabt auf die Straße zu gehen. Zu der Zeit, auch am 4. November 1989, galten die DDR-Gesetze. Sie hatten zwar noch die Macht, aber diese hatten sie in

diesen Tagen verloren und endgültig abgegeben. Dank dem Mut aller Teilnehmer.

„40 Jahre waren wir unterlegen jetzt sind wir überlegen“ war mein Spruch im Betrieb. (hf)



Foto: H.Foerster

Der neue Stadtrat tagte

Am 19.8.2009 fand in der Darlingeröder Sandtalhalle eine Stadtrats/Einwohnerversammlung statt, die erste in neuer Zusammensetzung, gemeinsam mit den Darlingeröder und Drübecker Ortsräten.

Ungewohnt hoch war denn auch die Anteilnahme der Darlingeröder, die vorgesehenen Zuschauerplätze reichten nicht aus. So mancher nutzte die Gunst der (Einwohnerfrage-) Stunde, um seine Fragen los zu werden. So ging es zum Beispiel ums Parken im Lauingenring und eine turnusmäßige Straßenreinigung, die Sanierung des Goethewegs und die lange versprochene Bushaltestelle am Schützenplatz. Ein Einwohner gab eine Unterschriftensammlung ab, worin vor allem die älteren Einwohner Darlingerodes sich dafür stark machten, dass "Bimbo" vom Sportlerheim zum wiederholten Male die Silvesterparty in der Sandtalhalle ausrichten kann, obwohl für den Jahreswechsel die "Alte Schmiede" die Halle gebucht hatte.

Im Gegenzug sprach sich das ehemalige Gemeinderatsmitglied Olaf Giese dafür aus, dass dieses Jahr an die jüngere Generation gedacht werden solle, die Silvester auch gern mal wieder im eigenen Ort feiern möchte.

Danach wollte der Bürgermeisterkandidat Dennis Löffke das Ende der Bürgerfragestunde nutzen, um Kämmerin Niemzok für ihre geleistete Arbeit zu danken. Er wurde je-



Foto: A.Reulecke

doch vom Ver-
sammlungs-
leiter,
der sich
namentlich
nicht
vorge-

stellt hatte, da er wohl annahm, dass jeder ihn kennen oder aber sein Name wohl niemanden interessieren würde, nachdrücklich darum angehalten, dies zu unterlassen.

Nun begann der wichtigste Teil der Veranstaltung, die Auslegungen zum Bau des Nettomarktes am Ortseingang. Hierzu waren Herr Winter als Projektplaner und Herr König als Architekt eingeladen worden. Die Bedenken gegen den Bau konnten ausgeräumt werden. Alle Ratsmitglieder stimmten dem Bau zu. Der Baubeginn ist für Jahresende angesetzt, vorher sind noch Anträge zu bearbeiten. Die Planer informierten, dass als Ausgleichspflanzung 36 Bäume gefordert wurden und dass ein Ab-

stand von 15 m zu den Bahngleisen eingehalten werden müsse. Ein Stören des nahegelegenen Kuhstalls wurde ausgeschlossen, das Ortseingangsschild soll aus rechtlichen Gründen wegen der Abbiegespur bis zum Wallbeginn vorgesetzt werden.

Wir werden sicher bald wissen, ob das Thema *Bau des neuen Nettomarktes* nicht nur eine Luftblase war. (ar)

Schönheitskur Steinkreis

Mit Handwerkszeug bewaffnet trafen sich am 19.09.2009 einige Mitglieder des SPD-Ortsvereines mit dem Bürgermeister-Kandidaten Dirk Sielaff zu einem Arbeitseinsatz auf dem Altenröder Friedhof, um den Steinkreis ein wenig zu verschönern. Jung und Alt engagierten sich für diese gemeinsame Arbeit.

In Eigeninitiative wurde ein neues Hinweisschild mit informativer Erklärung angefertigt. Das alte verwitterte, hoch am Stamm einer Kastanie angebrachte Schild, war seit Jahren kaum oder fast gar nicht mehr zu lesen.

Anlässlich des Richtfestes des neuen Feuerwehrgebäudes am 25.09.2009 weilte der Innenminister von Sachsen-Anhalt Holger Hövelmann sowie der Bundestagsabgeordnete Andreas Steppuhn und Landtagsabgeordneter Dr. Brachmann in Darlingerode. Der SPD-Ortsverein nahm diese Gelegenheit zum Anlass, um diese neue Hinweistafel zu enthüllen. Im Beisein aller Anwesenden



Foto: Römling-Germer

wurde
dies vom
Innenmi-
nister
und Bür-
germei-
sterkan-
didat Dirk
Sielaff
vorge-
nommen.

Frau Römling-Germer erläuterte dem Innenminister die Geschichte und Bedeutung des Steinkreises. Er hörte sehr aufmerksam und interessiert zu.

Anschließend überreichte Frau Römling-Germer dem Innenminister im Namen des Heimatvereines ein frischgebackenes Brot aus dem Backofen des Heimatvereines. Die Freude darüber war sehr groß, und er staunte, was es in unserem Ort alles gibt.

Mit herzlichen Worten bedankte er sich für diese gelungene Überraschung. (ip)

En bettn wat opp Platt**Liesa's grote Leiwe****Von Eberhard Härtel - en oln Olnröer**

Liesa is en Minsche wie Du un ek. Schwar e'nauch is dat Lee'm forr ne ole Fruu, dä Witwe is und dä Oens sin ok nich mehr datte wat sai ma e'west sin.

Opwoll old un kranke Oens, nimmet Liesa jeern an't Dorplee'm Andaal.

Wat dä wennichst'n Lü awersch weet'n dat is dä Daatsache, dat sai sek nochma sau richtich dulle vorrknalet harre un zwar in Fiet'n und Fiete in Liesa'n.

Fiete is all dritain Joahre bie Liesa. Sai hät sek von Anfange aane gu vorrstahn un in all dä Tied hät sai vonanner dütte un datte e'leert un sek ümmer dulder jeern e'hat.

Dä erschte, dä morjens midde dä Sunne opstaht is Fiet'n. Fiet'ns allereschte Morjentoilette is balle'maaket un danah köddere hai midde dä Haunerns op'm Howwe rumme.

Kort droppe rekke hai sien Kopp, denn in'n Wohnhuuse is Liesa'n ope'wachet un sai hauste denn ümmer erschte maa. Dütte is nu dat Signal umme Liesa'n en Morjenbeseuk tau maak'n.

Wichtig is awersch, dat dä Huusdöör op'm staat, süss kanne nich rinder in't Huus. Worumme nich, dat werd jie spääder middekrijen.

Midde siene nich all tau lank'n Baane maake hai nu in'n Wechselschritt dä Dreppe opperopper, umme Liesa'n in öhre Schlaapekaamer gu'n Morj'n tau sejen.

Aanstännich wie Fiete nu ma is kloppet hai vorrheer aane dä Döör umme sai fründlich op siene Art "Morjen ok!" tau sejen un sai tau'n Frühstücke intaulaa'n.

Wenn Liesa'n denn öhr'n leim Fiete e'strickelt harre un seje tau öhne: "Fiete kumm midde run!", denne mott sai vorrewech gahn. Midde siene nich all tau lank'n Baane konne hai woll in Wechselschritte opperopper gah'n, awersch runder is hai Stieje forr Stieje e'huppet.

Jewiss sin datte Frü'nhuppser, denn nu is et gewiss, et jiwat wat tau frät'n.

Ok wett hai, dat's Liesa öhne hinderher wedder kuscheln dat.

Un wenn jie maant, dat's bie Liesa'n aanstännich taugant un taun Frühstücke nich e'frät'n ward, hä'je recht. Un doch will Fiete frät'n.

Un wenn jie glöwet, ne ole Fru salle dän junken Fiet'n in Rauh laa't'n un nich sau kadulsch maak'n, öhne nich op dä Schlaapekaamer laa't'n un sau wieder,

denn hät jie jich daaper in düsse Leiwetjeschichte rinder e'denket as Liesa'n.

Nu könnt jie't ja wett'n, Fiete, Liesa'n öhre grote Leiwe, is ne schöne witte Gaus un sau sall dat noch lange gahn midde dä bied'n. Dat jönn't dek, leiwe Liesa, diene Plattspräker's un dien "Heimatverein" von Hart'n. (E.Härtel)

25-jähriges Bestehen der Kaufhalle

Zur Freude aller Einwohner wurde am 03.10.1984 die lang ersehnte Kaufhalle eingeweiht. Die ehemaligen Läden von HO und Konsum wurden geschlossen. Endlich konnte man so wie die Städter in einer modernen Halle einkaufen. Dies war für die Werktätigen eine große Erleichterung, denn das Angebot an Waren des täglichen Bedarfs, so wie es damals genannt wurde, war jetzt alles unter einem Dach. Das Sortiment konnte nun besser präsentiert werden. Eine große Erleichterung gab es für das Verkaufspersonal, denn in den kleinen engen Läden mußten diese eine schwere körperliche Arbeit leisten. Von den hygienischen Bedingungen ganz zu schweigen. Die Kaufhalle wurde zum Mittelpunkt des Dorfes. Nach der Wende 1989 wurde das Sortiment umgestellt bzw. erweitert. Eine weitere Umgestaltung erfolgte dann im Juni 2005. Der Eingangsbereich wurde verändert und Wände versetzt. Somit wurde der Verkaufsraum vergrößert und es wurden neue moderne Kühlgeräte angeschafft. Nach kurzer Umbauphase konnte dann wieder eröffnet werden.

Das weitere Bestehen dieser Kaufhalle steht in den Sternen, denn es soll im nächsten Jahr mit dem Bau einer neuen Verkaufseinrichtung begonnen werden. (ip)

Rückblick**Aus der Arbeit des
Seniorenvereines
"Goldener Herbst"**

Im 3. Quartal konnten wir unsere Mitglieder auch wieder mit zahlreichen Aktivitäten begeistern.

So wurde zur gemütlichen Kaffeerunde am **09. Juli** eingeladen. Herr Grothe aus Wernigerode verstand es wieder einmal vortrefflich mit seinem Vortrag "Rund um das Baltische Meer" Eindrücke zu vermitteln.

Unser nächstes Ziel führte uns am **23.07.** zum "Barockschloss Hundisburg". Die Beteiligung war sehr gut und so erlebten wir bei warmen Sommerwetter eine sehr schöne Fahrt. Dort angekommen stärkten wir uns bei einem reichhaltigen Mittagmahl, um dann an der Führung teilzunehmen, wo uns viel Wissenswertes über das Schloss, dem Garten und Park erzählt wurde. Die Hundisburg liegt an der Straße der Romanik und ist ein Ort der Gartenträume.

Nach einer kurzen Sommerpause ging es dann vom **22.08. - 26.08.** auf die inzwischen alljährlich sehr beliebte Seniorenfahrt, in diesem Jahr nach Nordfriesland. Unsere Inge Riemenschneider hatte diesen tollen Kurzurlaub mit großem Engagement mit dem Busunternehmen Bokelmann aus Goslar organisiert. So ging es dann froh ge-launt am 22.08. um 6.30 Uhr mit ausgebuchtem Bus auf große Fahrt. Bei herrlichem Sonnenschein machten wir

Station in Friedrichstadt, auch Holländerstadt genannt, durch die Grachten, die kreuz und quer durch das Städtchen fließen. Dann ging es zu unserem Ziel, dem nordfriesischen Ort "Süderlügum", wo wir im sehr gemütlichen, ansprechendem Landhaus erwartet wurden und mit frischgebackenem Apfelkuchen und duftendem Kaffee herzlich begrüßt wurden. Alle waren wir uns einig, der **1. Tag** war rundum schon sehr gut. Am **2. Tag** wurden wir nach einem guten, reichhaltigen Frühstück von der Reiseleiterin Claudia begrüßt, einer echten nordfriesischen Deern, die uns die ganzen Tage begleitete und es ging zur Halbinsel Eiderstedt mit Besichtigung der großen Eiderstaumauer, ein gigantisches Bauwerk. Weiterfahrt zum romantischen Fischerort St. Peter Ording und Husum mit reichlich Zeit zum Bummeln, Dank unseres Fahrers Thomas, ein Pfundskerl, passend zu unserer Reisegruppe. Der **3. Tag** führte uns über Dänemark mit Besuch einer sehr gut erhaltenen Dorfkirche in Mogeltonder, mit der Fähre dann auf die Insel Sylt mit Inselrundfahrt und Aufenthalt in Westerland.



Am **4. Tag** ging es nach dem leckeren Frühstück auf die Marsch - mit dem Ausflugsschiff zur Hallig Hooge. Dort angekommen ging es mit der Pferdekutsche auf Erkundungstour. Unsere Claudia übernahm auch hier die Führung. Es war sehr beeindruckend, vom Leben und Dasein der Halligbewohner einen Einblick zu bekommen. Als wir am Abend in unser schönes gemütliches Landhaus zurückkamen, wurden wir von unserer Wirtin herzlich begrüßt und mit einem super Büfett zum Abendessen überrascht, während all die Abende zuvor am Tisch serviert wurde und alle waren des Lobes voll. Das I-Tüpfelchen war dann noch ein gemütliches Beisammensein, umrahmt von zwei netten dänischen Musikern und es wurde kräftig mitgesungen, mitgeschunkelt und das Tanzbein geschwungen.

Nach einem letzten ausgiebigen Frühstück traten wir dann unsere Heimreise an, machten noch einen Stopp in Büsum mit reichlich Zeit zum Bummeln, während unser Thomas beim Bus blieb und gleich wieder Getränke zube-

reitete, Würstchen warm machte, um dann gestärkt die Heimreise anzutreten.

Ich denke für alle hier zu sagen, dass es ein sehr sehr schöner Urlaub war, sehr gut durchorganisierte Tagesausflüge geboten wurden, wir super Wetter hatten, na ja, wenn Engel reisen, Unterkunft und Verpflegung hervorragend waren, was will man mehr.

Im Namen aller Mitreisenden sagen wir herzlich Danke. Ein großes dickes Lob den lieben Organisatoren. Diese Reise wird uns in steter Erinnerung bleiben.

(Dorit Bormann)

Eingemeindung

Gemein(d)e Nebenwirkungen

Dieses etwas herbe Gefühl von Bürgern, bei einer Eingemeindung etwas gegängelt zu werden, wiederholt sich in Darlingerode schon das zweite Mal innerhalb von dreiundsiebzig Jahren. Da ist es nur all zu verständlich, dass viele ältere Bürger am liebsten ihre Bürgersteige abends hochklappen wollen, um ihr geliebtes Dorfleben unbeschadet zu wissen. Da tut was weh, was man nicht so recht beschreiben kann. Stimmt's?

So, wie heute den Darlingerödern, erging es auch den Altenröder Bürgern im Jahre 1936, als man die Eingemeindung nach Darlingerode auf den 01. April 1936 festlegte und vollzog.

Allerdings gab es damals für die Altenröder ein Hemmnis, sie hatten keine Bürgersteige, schon gar keine zum Hochklappen. Also taten sie es im Geiste.

Dieses innere "Hochklappen" führte allerdings damals in die Isolation und spätestens als junge Altenröder und Darlingeröder, also die eigenen Kinder oder Enkel eine Ehe eingingen und Besitzstände sich neu ergaben, war die Einheit der Gemeinden auch im Gefühl der Bürger vollzogen.

Damals wie heute ging es um materielle und ideelle Besitzstände. Die Materiellen regeln sich durch Heirat, Nachkommenschaft und Erbschaft.

Mit den ideellen und kulturellen Besitzständen ist man damals leider rabiater umgegangen, es wurde auf "Teufel komm raus" eingemeindet, sowohl die berüchtigte "Olnröder Schött'njemande", als auch den Altenröder Gesangsverein und vieles andere mehr verschwanden von der Bildfläche.

Ist es da verwunderlich, dass die Alten Darlingeröder "hochklappen"? Sie wissen noch, wie so etwas ablief, obwohl sie auf der Seite der (Zu)Gewinner standen.

Erst kürzlich kam in der Hauptversammlung des Heimatvereins zum Thema Eingemeindung die Frage auf, ob Ilsenburg nun auch unseren Verein mit samt seinen ge-

liebten Backofen, dem Sägegatter, der Heimatstube usw. vereinnahmen wird.

Diese Fragen sind völlig berechtigt. Heute ist diese Frage noch aktueller, denn auf den Wahlplakaten zur Kandidatur für den Bürgermeister ist kein Darlingeröder zu finden. Wird der "Neue" oder wird er nicht? Scheint die Frage aller Fragen zu sein.

Er wird garantiert nicht, denn der neue Ortschaftsrat mit seinen einheimischen Vertretern wird garantiert dafür sorgen, dass der Stolz auf das Heimatdorf Darlingerode nicht gebrochen wird. Das ist der Sinn seiner Aufgaben.



Foto: B.Peters

Dieses Dorf hat tatsächlich Stolz und Werte. Das kann man täglich sehen und erleben, auch wenn man, wie ich, bereits über ein halbes Jahrhundert in Wernigerode wohnt.

Woher ich diese Gewissheit nehme?

Überall, wohin man schaut und horcht, kocht diese Küche des Stolzes neue Darlingeröder Spezialitäten.

War die Idee zum Schützenfest nicht wundervoll, mit einem Ortseingangsschild das "Königreich Altenrode" zu proklamieren? Das ist doch nicht nur Jux.

Ist das Heimatfest nicht eine wunderschöne Tradition geworden? Wer es erlebt, kann nur mit Stolz sagen: "Grossartig!" Diejenigen, die es vorbereiten und ausrichten geben alles für ihr Dorf Darlingerode, oft bis zur Erschöpfung.

Vorige Woche machte ich meine geliebte Radtour durch die Altenröder Feldflur, die immer über den Stuckenberg, den ehemaligen Altenröder Schützenplatz und vorbei am Hause meiner Geburt und Kindheit in der Bokestrasse 13 und dann zur Katharinenkirche führt, bevor ich über den Halberstädter Weg ohne zu treten bis vor das Wohnhaus rolle. Da sehe ich auf die Heckscheibe eines parkenden PKW, auf der zu lesen war: "Ich bin ein Altenröder!" Ja, ich auch, rief ich lauthals vor Freude, da ist noch mindestens einer der auch Stolz auf Altenrode und auf sich ist. So und nicht anders ist das auch mit den Darlingeröder Bürgern.

Geschaffenes, Erreichtes und Ortstypisches bleibt da wo es geschaffen wurde und hingehört und das ist Darlingerode. Das zu wissen, lindert die "Nebenwirkungen" beträchtlich.

Eigene Erfahrungen in das neue Gemeinwesen einbringen und vorzeigen ist eine ehrenvolle Aufgabe für alle, die hier wohnen, denn es ist vieles vorzuweisen.

Es wird eine große Aufgabe des Ortschaftsrates sein, diesen Stolz nicht zu brechen und dennoch als Ortsteil von Ilsenburg akzeptiert zu werden und die Eingemeindung selbst zu akzeptieren.

Abstammungskunde	
Altenrode, Kra. Wernigerode -/-	n 3/1936
Eberhard Walter Härtel, männlichen Geschlechts, -/-	
04. Februar 1936 -/-	
Altenrode jetzt Darlingerode -/-	
Alfred Willy Härtel und Anna Härtel geb. Heiner, beide wohnhaft in Altenrode jetzt Darlingerode. -/-	
-/-	

Quelle: E.Härte

Jeder hat das Recht, stolz auf seine Heimat zu sein.

Ich zum Beispiel bin es auf Altenrode, denn ich bin der letztgeborene Altenröder vor der Eingemeindung Anno 1936,

was meine Geburtsurkunde und der Auszug aus dem "Geburtenregister 1936" hinreichend beweist.

Genau so stolz bin ich aber auch auf Darlingerode, denn dort ging ich Jahre zur Schule, wohnte dort, durfte als Kirchendiener arbeiten und war Mitbegründer des legendären "Darlingeröder Echo" zusammen mit Otto Geilhardt (sen.) und anderen Interessenten und bin Mitglied im Heimatverein.

Ich stehe zu meinem Heimatort, auch wenn der mittlerweile zu Ilsenburg gehört.

Genau genommen ist mir auf meiner Radtour Ilsenburg bis auf 2.5 km Wegstrecke körperlich näher gerückt. Das ist doch schon mal was.

Das innerliche Näherrücken braucht etwas längere Zeit, Verantwortung und Fingerspitzengefühl. (E.Härtel)

5 Jahre Sandtalhalle - 10 Jahre Kulturwerkstatt

Am **21.11.2009** jährt sich zum fünften Mal der Tag, an dem durch einen Vertreter des Landrates Dr. Ermrich das neu rekonstruierte Schützenhaus seiner Bestimmung übergeben wurde.

Herr Wolfgang Ahrend wünschte in seiner Laudatio allen Einwohnern und Gästen in der neuen Sandtalhalle angenehme Stunden und recht viel Freude und Entspannung. Er betonte, dass das der beste Dank an die Erbauer, Sponsoren und Verantwortlichen sei, wenn dieses Haus mit neuem Leben erfüllt wird.

Diesem Wunsch wurde in den vergangenen 5 Jahren Rechnung getragen.

Zahllose Veranstaltungen aller Genres von Familienfeiern, über Hochzeiten, Tanztees und bunten Veranstaltungen, Geflügelschauen, Rockkonzerten und Theaterabende, Travestieshows und Linedanceveranstaltungen, Volksmusikkonzerte und Schützenfeste.

Auch Funk und Fernsehen waren bereits präsent - kurz ein buntes Kaleidoskop von Veranstaltungen wurde unseren Einwohnern und ihren Gästen dargeboten.

Das 5-jährige Bestehen der mit einem Kostenaufwand von 1 Million Euro rekonstruierten Sandtalhalle soll ein Fest für die Bürger Darlingerodes und ihrer Gäste werden, was in nachhaltiger Erinnerung bleiben soll.

Anlässlich dieses Jubiläums wollen wir unserer Bevölkerung einen besonderen Tag präsentieren. Aus diesem Grund werden die ortsansässigen Gruppen der Kulturwerkstatt ("Singekreis" und dem "Darlingeröder Echo") sich unentgeltlich beteiligen und Kostproben ihres Könnens vorführen.

Die Hearty Kiss Field Dancer, eine Linedance-Formation aus unserem Hause, kürzlich überaus erfolgreich mit einem Linedance-Workshop mit anschließender Linedance-Party, stellen uns ebenfalls ihre Formation vor.

Das Abendprogramm mit zwei Gruppen aus den Bereichen Rock und Pop ist bereits abgesichert. Am Abend werden die "Hurensöhne" sowie die legendäre Rockband "Kellergeister" aus Magdeburg die Bürger und Gäste unserer Halle mitnehmen auf eine Zeitreise durch die Rockgeschichte der 70-er, 80-er und 90-er Jahre.

Zu diesem 5-jährigen Bestehen unserer Sandtalhalle und dem 10-jährigen Bestehen der Kulturwerkstatt **wird kein Eintritt erhoben.** Es soll ein Tag für unsere Bürger und Gäste werden.

Wir würden uns über einen Besuch dieser Veranstaltung freuen. (Team der Sandtalhalle)

Stimmungsvolles Sommerfest

Zu dem nun schon zur Tradition gewordenen Sommerfest hatte die Leitung der Kulturwerkstatt Darlingerode am



Foto: R.Bauer

01.08.2009 alle Mitglieder eingeladen. In diesem Jahr fand das Fest auf dem Schulhof statt, denn so konnte man bei eventuellen Wetterunbilden in den Speiseraum ausweichen. Das Wetter spielte ja bestens mit und trug so zur sehr guten Stimmung bei. Man saß gemütlich beisammen und plauderte über dies und das. Das bunte Pro-

gramm begann mit den musikalischen Darbietungen des "Singekreises" und das "Darlingeröder Echo" schloss sich dem später an.

Die Frauen vom "Singekreis" und dem "Darlingeröder Echo" hatten, wie in den vergangenen Jahren auch, wieder für das leibliche Wohl gesorgt. So gab es bunte Salate, Beilagen und Desserts. Nicht zu vergessen den fleißigen Grillmeister Alexander Bauer, der uns mit leckeren Würstchen und Steaks versorgte. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe "Magic Voice". Zur Freude aller Anwesenden in diesem Jahr auch mit einer hervorragenden Sängerin.

So klang dieses Sommerfest langsam aus und alle waren sich einig, es war ein schönes Fest.

Für das gute Gelingen des Festes möchte ich mich bei allen fleißigen Helfern und Spendern noch einmal im Namen aller herzlich bedanken. (ip)

Richtfest am Feuerwehrgerätehaus

In Anwesenheit des Innenministers des Landes Sachsen-Anhalt Holger Hövelmann sowie zahlreicher Zuschauer schlägt der Ortsbürgermeister Dietmar Bahr im



Foto: W.Böttcher

Beisein vom Architekten Michael Weber in luftiger Höhe symbolisch den letzten Nagel ein. Der Richtspruch des Zimmermannes mit dem traditionellen Schnaps fehlte selbstverständlich nicht und mit reichlich Beifall der Zuschauer wurde diese Aktion bedacht.

Diese Zeremonie ist bereits seit dem Mittelalter ein uralter Brauch, um die Errichtung des Hauses mit einem Fest zu würdigen. Dies geschieht, wenn der Dachstuhl fertig ist. Bevor das Dach eingedeckt wird, erhält es diese Weihe. So kann durch den offenen Dachstuhl der himmlische Segen in die neuen Räume einziehen. Dies entspricht dem traditionellen Anlass des Richtfestes und es wird um eine glückliche Zukunft für das Leben im neuen Haus gebeten. Dieser Brauch bietet auch die Gelegen-

heit, sich bei den Bauarbeitern und Zimmerleuten für die geleistete Arbeit zu bedanken.

Nun können die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr aufatmen, denn sie bekommen jetzt endlich gute Bedingungen.



Foto: W.Böttcher

Es werden separate Umkleemöglichkeiten für die Männer und Frauen geben. Auch die Jugendfeuerwehr bekommt jetzt eigene Räume. Nicht zu vergessen die Unterbringungsmöglichkeiten für Technik und Ausrüstung sowie die neuen

Sanitäreinrichtungen. Weiterhin stehen dem Ortsbürgermeister zwei Räume zur Verfügung. Zu begrüßen ist

Richtfest am Feuerwehrgerätehaus: hörbares Aufatmen in Darlingerode

Die neue zweistöckige Feuerwache in Darlingerode ist am Sonntag, dem 26. September, offiziell eingeweiht worden. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr konnten sich über die Fertigstellung des neuen Gerätehauses freuen. Die Feier wurde von der Ortsbürgermeisterin geleitet. Die Kameraden wurden von den Eltern der Kinder der örtlichen Kindertagesstätte begrüßt. Die Kameraden wurden von den Eltern der Kinder der örtlichen Kindertagesstätte begrüßt. Die Kameraden wurden von den Eltern der Kinder der örtlichen Kindertagesstätte begrüßt.

Das Bild zeigt ein großes, zweistöckiges Gebäude, das als neues Feuerwehrgerätehaus in Darlingerode errichtet wurde. Vor dem Gebäude ist eine Gruppe von Menschen, darunter viele Kinder und Erwachsene, versammelt. Die Szene ist von einer feierlichen Atmosphäre geprägt.

auch, dass Darlingerode nun einen Geldautomaten der Sparkasse bekommt.

kommt.

Nach dem Rundgang durch den Rohbau gab es für alle noch einen kleinen Imbiss mit Umtrunk.

Der lange Kampf um dieses neue Haus trägt nun Früchte und hat sich also gelohnt. (ip)

Feuerwehrball

Ein neues Feuerwehrgerätehaus geht seiner Fertigstellung entgegen.

Jahrelang hatten die Kameradinnen und Kameraden

dafür gekämpft, dieser Kampf hatte sich gelohnt,

Grund genug auch einmal der anderen Seite des Lebens Positives abzugewinnen. Geplant wurde ein zünftiges Feuerwehrvergnügen. Ein Vergnügen mit allem Drum und Dran.

Die Gaststätte "Zur Alten Schmiede" wurde als Ausrichter der Festlichkeit verpflichtet. Es musste ein Highlight her und das wurde Dank der "Sandtalhalle" in Wolmirstedt gefunden. "Lets Dance", eine fünfköpfige Band mit drei flotten Sängerinnen und Tänzerinnen füllten die mit einer Vorbühne ausgestatteten Sandtalhalle. Mit einer Kautschuk- und ABBA-Show brachten sie eine Superveranstaltung in die Halle.

Aber 60 bis 70 Personen bringen nun einmal keine Halle zum Brodeln. Schade, es war ein Flop. Der Grund: mangelnde Werbung für die Veranstaltung. Hier wollte man am falschen Ende sparen. Aber auch durch die Kameraden der Feuerwehr wurde ungenügend Werbung betrieben. Die Veranstalter bleiben leider auf den Kosten sitzen. (Team der Sandtalhalle)

Zur Erinnerung

Grenzöffnung Stapelburg am 11.11.1989 um 16.00 Uhr

Am 11. November 1989 gegen 15.00 Uhr war ich auf einer informationellen Grenzkontrollfahrt, wie alle Bürger, die die Freiheit wollten und das Loch im Zaun suchten.

Ausgangs Ilsenburg Richtung Stapelburg war schon der erste Stau an der Grenzkontrollstelle etwa 500 Meter.

In Anbetracht der Lage drehte ich um und fuhr über Schauen, Osterwieck Richtung Lüttgenrode, hier war die Grenzkontrollstelle schon nicht mehr besetzt und wir fuhrten über Stötterlingen Richtung Bühne. In dem Moment kam aus dem Radio die Nachricht, dass ab 16.00 Uhr in Stapelburg die Grenze geöffnet wird. Sofort wurde auf der schmalen Straße gewendet und es ging zurück nach Stapelburg. Hier standen schon die Straßen voller leerer Autos und Menschen strebten der Grenze entgegen. Durch meine Ortskenntnis gelang es mir, bis an die 500 Meter Sperrzone heranzufahren. Das Grenzkontrolltor war offen, die Grenzsoldaten mit ihren Kalaschnikows standen verwundert, betreten und fassungslos am Wegesrand und blickten mit ausdruckslosem Gesicht der Völkerwanderung hinterher, wie sie zur Grenze gingen.

Ein nicht zu vergessender Eindruck. Vor einer Stunde hätten sie noch schießen müssen und nun das!

Mit größtem Bedauern stellte ich fest, dass nur noch wenige Bilder in meinem Fotoapparat waren, die wenigen Bilder sagen über die Grenze alles aus.

Im West angekommen, waren nur wenige "Westpolizi-

sten oder Zollbeamte zu sehen sonst nichts. Aber Tausende von Ostzonen-*nein* DDR-Bürgern belagerten Eckertal,

sie sich nicht kannten.

Nach der Befragung eines Offiziers, seit wann sie von der Öff-



Foto: H.Foerster

unglaublich. Es sah aus, als wenn es ein Volksfest wäre. Es war auch kein Traum und man brauchte sich nicht selber in den Arm zu kneifen, um wach zu werden. Viele hat-

nung erfahren hätten, gab er mir die **Antwort** "erst vor einer Stunde". In dem Moment kam der erste Bus aus Bad Harzburg mit Polizei-Tatü vorgefahren, da die Straße von



Foto: H.Foerster

ten Tränen der Freude in den Augen, die Worte blieben im Halse stecken, andere lagen sich in den Armen, obwohl

und nach Bad Harzburg völlig zu war. Vom Westen standen die Autos auf beiden Seiten, die Insassen zog es zur

Grenze, während wir alle nach dem 7 km entfernten Bad Harzburg die Straße benutzten. Wir hatten Glück, neben uns hielt ein Bus, der seine Tür öffnete und wir als Erste einsteigen konnten. Das war der zweite Bus und Bad Harzburg lag noch friedlich da, aber die

rechts und links Gartenzäune, der Bus fuhr durch den Teich, der ein Teil der Straße war.

Eine Touristeneinlage?

Na wie auch immer.

Ja, erinnern wir uns einmal, was allein in Darlingerode



"Mauerstürmer" wälzten sich unaufhaltsam wie ein Lavastrom auf die Stadt zu. Einige Wanderer fragten, wo wir herkommen. Als sie hörten von Wernigerode oder Grenze waren auch sie aus dem Häuschen. Es war ein Tag der Freude, des Glücks es noch erlebt zu haben, damit hätte vor Kurzem noch keiner geglaubt.

Wenn die Freude im Laufe der Zeit, auch die heutigen Umstände tragen dazu bei, sich gelegt hat. Was wäre heute ohne die Wiedervereinigung aus uns geworden? Alles was wir heute für selbstverständlich betrachten, hätten wir heute nicht.

Wie sah Darlingerode vor 20 Jahren aus? Da kann jeder einmal für sich zurückdenken (oder die Eltern befragen). Wir wären da gelandet, wo die anderen "Ostländer" oder wie man sagte "Bruderländer" schon waren.

Beispiel: Sowjetunion, am Nordrand des Kaukasus. Mit unserem Bus fuhren wir in ein über 100 km langes Tal zu unserem Hotel. Der Bus steuerte auf einen Teich zu, worauf sich Enten und Gänse befanden,

alles in den letzten 20 Jahren geschah. Nur Beispiele, Gas, Abwasser in unvorstellbare Tiefen verlegt, die Straßen und Gehwege, die Eisenbahnbrücke, der Bahnhof, die Sandtalhalle, die Sporthalle, das Freibad, die Grünanlagen entlang der Straßen, Renovierung der Kirchen, die Instandsetzung der Häuser, insbesondere Fassaden mit Farbe! gestrichen, die vielen Dachreparaturen und Fenster, das Neubaugebiet und Lückenbebauung im Ort, auch die B 6 wäre undenkbar, alles wäre nicht möglich gewesen. Es wäre alles noch schlechter geworden, als es 1989 schon war, nur die Schwimmvögel hätten profitiert. Wer jetzt sagt, aber die Arbeitslosigkeit, der sollte auch daran denken, wieviel bei der NVA waren plus Zivilpersonal bei der Polizei, selbst der kleinste Ort hatte seinen Ortssheriff, bei der Stasi in den Betrieben (denk mal nach) usw. dazu kommt noch die Rationalisierung usw. da kommen schon Millionen Arbeitslose zusammen. (hf)

Aus der Heimatzeitschrift von 1957

Heiligabend in Wernigerode vor 400 Jahren

Heiligabend -, eben hat die Mutter die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet und die Familie in den festlich erleuchteten Raum hereingelassen. Jeder ist beeindruckt von dem unvergleichlichen Kerzenschimmer, betrachtet die für ihn aufgebauten Gaben, nascht vom "bunten" Teller. Dann setzt sich die Mutter in ihren bequemen Sessel, erfreut sich an dem Frohsinn der anderen und schaut sinnend von der geschmückten Fichte zu den blühenden Kirschzweigen im schlichten Tonkrug hinüber.

Vor 400 Jahren kannten unsere Vorfahren noch keinen Weihnachtsbaum, wie wir ihn heute haben. Damals ließen sie Zweige von Apfel-, Birnen- oder Kirschblüten, ja sogar oft ganze Bäume im Zimmer vortreiben, damit sie am Heiligen Abend erblüht waren.

Mit vielem Zuckerwerk, vergoldeten Äpfeln und buntem Papier wurden die blühenden Zweige geschmückt. Der Gabentisch war damals ein bescheidenerer als heute. Die Kinder hatten Schüsseln herausgesetzt, die ihnen das Christkind mit Obst füllte. Außerdem gab es aus der "Christbürde" - einem verschnürten Bündel - für die Kinder manches Brauchbare: Kleider, Geld, Christstollen, Pfefferkuchen, Nüsse und auch Bibeln, ABC-Tafeln und allerlei Schreibzeug. Beschert wurde nach der Christmette am Morgen des ersten Weihnachtstages, 70 Jahre später jedoch in den meisten Harzorten am Heiligen Abend. Auch die jüngsten Familienmitglieder wurden mit in die Kirche genommen.

Zu einem besonderen Erlebnis wurden die Krippenspiele. Vom Kirchturm wurde geblasen und in späteren Jahren in der Mette Hirtenlieder gesungen. Durch die tief verschneiten Dorfstraßen klang des Nachtwächters Weihnachtslied und ab 1617 war - ganz besonders hier in Wernigerode - das "Christsingens" Brauch: Ein als Christus verkleideter Knabe wurde mit einem Gefolge von Hirten und Engeln herumgeführt ... Schulkinder sangen dazu.



Foto: Andreas Tille

Zum Festbraten wurde damals das Fleisch des Ebers bevorzugt, und wenn sich die Familie an die Tafel setzte, mussten alle mit ihren Füßen das Stroh berühren, das unter dem Tisch lag. Zum Gedenken an das Stroh in der Krippe von Bethlehem war auch dieses Stroh geweiht - man wickelte es nach dem Festmahl um die Obstbäume im Garten, damit sie im kommenden Jahr reiche Frucht tragen sollten. Auch das Vieh im Stall wurde am Heiligen Abend reichlicher als sonst gefüttert.

Weihnachten war auch in jener Zeit das Fest des Gebens und Schenkens; so liefen verummte Gestalten in der Weihnachtsnacht von Haus zu Haus und brachten den gehorsamen Kindern Süßigkeiten und Obst, ließen sich aber auch selbst beschenken.

Vor 250 Jahren trat jedoch an Stelle des zum Blühen vorgetriebenen Obstbaumes die immergrüne Fichte. Mit der Spitze nach oben wurde der buntgeschmückte Baum damals an einem Deckenbalken aufgehängt und war so durch seine Höhe vor dem Angriff der Kinder auf Süßigkeiten gesichert.

In Wernigerode erstrahlte 1802 der erste Lichterbaum, ebenfalls die Weihnachtspyramide, die dann von einem Jahr zum anderen aufgehoben wurde und sich bis in unsere Zeit überlieferte. Auch das lustige bunte Treiben auf dem Weihnachtsmarkt kannte man damals und erfreute sich daran. Selig lauschten die Kinder dem Marionettenspiel und bekamen Backwerk und Spielzeug gekauft.

Zahlreiche Sitten und Bräuche haben sich bis heute erhalten: Jede Familie schmückt sich ihren Weihnachtsbaum und auch die blühenden Zweige sind wieder zu einem alten Brauchtum geworden. Denkt nur, unsere zarten Kirschblüten haben es verstanden, euch und mich in die Zeit vor 400 Jahren zurückzusetzen --- muß es nicht auch damals schön gewesen sein, das Weihnachtsfest ... ?

Gisela Eydner (1957)

HIER SPRICHT DER FÖRDERVEREIN "KATHARINENKIRCHE ZU ALTENRODE"

Benefizkonzert in der Katharinenkirche Darlingerode

Am Sonntag, den 6. September 2009 fand um 15.00 Uhr in der Katharinenkirche Darlingerode ein Benefizkonzert statt. Der Förderverein der evang. Kirchengemeinde Darlingerode e.V. hatte unter dem Motto: "Lasst die Kirche im Dorf" herzlich eingeladen. Zweck des Konzertes war das Sammeln von Spendengeldern zur dringenden Sanierung des Turmes der Katharinenkirche.

Das Programm begann mit einem Stück des Jagdbläsercorps unter Leitung von Hermann Schmidt. Herzlich begrüßt wurden alle Gäste sowie die Mitwirkenden von Stephan Schädel, dem Mitbegründer des Fördervereins. Weitere Jagdbläserstücke wurden dargeboten und einfühlsam von Herrn Gerald Weiss kommentiert. Danach trat der Darlingeröder Singekreis unter Leitung von Steffen Krähe auf. Zwischendurch berichtete Ramona Bauer, Mitglied des Singekreises, interessante Fakten zur baulichen Geschichte der Katharinenkirche, besonders in Sicht auf die



Foto: St. Schädel

Geldnot für Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahrhunderten. Danach trat der Hasseröder Männerchor unter Leitung von Barbara Hofmann auf. Musikalisch begleitet wurden die Darbietungen von unserer Organistin Anette Ruß auf der klangvollen alten Orgel.

Beide Chöre haben die Besucher begeistert und es wurde lang anhaltender Beifall gesendet. Ein Höhepunkt war die Zugabe des Hasseröder Männerchor - auf dem Klavier begleitet von Barbara Hofmann - und zwar die Hymne auf die Freiheit, der "Gefangenenchor" aus "Nabucco". Zum Schluss haben beide Chöre gemeinsam das Lied "Kein schöner Land" angestimmt, wobei die vierte Strophe von den Gästen mitgesungen wurde.

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und den Initiator des Konzertes, den Vorsitzenden des Fördervereins, Herrn Willi Abel, kam mit herzlichen Worten von Pfarrerin Ulrike Hackbeil.

Am Ausgang spendeten alle Gäste und auch die Mitwirkenden für den herrlichen Kirchennachmittag. Über 876,- Euro kamen dabei für den dringend sanierungsbedürftigen Turm der Katharinenkirche zusammen. Allen noch einmal ein herzliches Dankeschön vom Förderverein. (St. Schädel)

Erntedank- und Taufgottesdienst

Am 4. Oktober 2009 fand in der Laurentiuskirche Dar-



Foto: St. Schädel

lingerode der Erntedankgottesdienst - verbunden mit einer Taufe - statt. Er wurde gestaltet von Pfarrerin Ulrike Hackbeil.

Die Kirche war mit vielen schönen Blumen geschmückt. Besonders eindrucksvoll wirkten die reichlichen Erntegä-

ben, die von den Bewohnern des Dorfes gespendet und vor und neben dem Altar abgelegt waren.

Pfarrerin Ulrike Hackbeil erinnerte in ihrer Predigt an den Dank, an die Hoffnung und an den Glauben. Es ist wichtig, dass wir noch danken können. Angesichts der Katastrophen in der Welt laufen wir Gefahr, nur noch das Negative zu sehen. Durch Misserfolge und Katastrophen ist unsere Seele gefordert. Schwere Herausforderungen an uns, persönliche Krisen, denen wir ausgesetzt sind. Abläufe und Zwänge, die wir nicht ändern können. Dann kommt es darauf an, was wir dem innerlich entgegen zu setzen haben, was in unserem Herzen als Glaubenssaat aufgegangen ist, was wir an inneren Schätzen in uns tragen. Es reicht nicht, nur in die materielle Existenz zu investieren, in das Haus, in die Firma, in das Auto, in den Urlaub. Je mehr einer äußerlich aufbaut, desto mehr muss er auch für seine Seele sorgen, desto mehr muss er auch hier investieren und erweitern. Sonst laufen wir Gefahr, äußerlich groß und mächtig zu werden, aber innerlich schwach und hohl und ohne Sinn und Werte. So die Worte der Pfarrerin.

Zum Gottesdienst waren auch wieder sehr viele Kinder



Foto: St. Schädel

gekommen. Sie alle beginnen den Gottesdienst mit den Erwachsenen gemeinsam und gingen dann mit Stefan Richter in ihren Kindergottesdienst. Bevor es aber dieses Mal soweit war, gab es für alle Spannendes zu erleben. Sie waren Zeuge einer Taufe. Neugierige Blicke richteten sich auf das liebevoll geschmückte Taufbecken. Getauft wurde der kleine Michel Mothes aus der Bokestraße.

Bevor die Kleinen sich zu Ihren Geschichten und Basteleien begaben, sangen sie zur Freude aller Gottesdienstteilnehmer noch zwei schöne Lieder.

Die Erntegaben gingen wie jedes Jahr an den "Guten Hirten" in Wernigerode. Hier erfüllten sie einen guten Zweck, sie wurden mit DANK angenommen.

Gemeindekirchenrat Darlingerode

Gemeinsam gegen Rückenschmerzen :

"Trainieren statt operieren"!!!

Die Natur hat mit dem Rücken ein Kunstwerk geschaffen, das in puncto Beweglichkeit, Stabilität, Stoßdämp-



fung und Schutz der lebensnotwendigen Nerven einzigartig ist.

Und wie jedes Kunstwerk, so verlangt auch dieses die richtige Pflege. Nur dann ist es den Lasten des Alltags gewachsen.

Das Allerwichtigste für einen fitten Rücken gleich vorab: Bewegen Sie sich und zwar so natürlich wie möglich! Um

Sie dabei zu unterstützen, habe ich für Ihr neues Rückentraining ein vielfältiges Übungslexikon und alltagstaugliche Tipps zusammengestellt. Sie werden sehen, es ist wenig, was Sie dringend beachten müssen, jedoch eine Menge, was das neue Rückentraining bewirkt.

Das erfahren Sie im **nächsten Rückenschulkurs**.

Beginn: **Dienstag, den 12.01.2010**

Zeit: **16.00 Uhr oder 18.00 Uhr**

Ort: **Sporthalle Oehrenfeld**

Kosten: **90,00 €**, davon werden 80-100 % von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet

Gerätschaften und Matten werden für die Dauer des Kurses gestellt.

Interessenten sollten sich bis 10.12.2009 bei der Kursleiterin Ines Wittig melden, um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können.



039452/86212 ab 17.00 Uhr
oder 0174/8909083

Winterdienst

Der Winter steht vor der Tür. Ich möchte daher, so wie in jedem Jahr, wieder alle Haus- und Grundstücksbesitzer darauf aufmerksam machen, sich rechtzeitig Streumaterial zu besorgen. Jeder Haus- und Grundstücksbesitzer ist für den an



seinem Grundstück grenzenden Weg selbst verantwortlich. An schmalen Straßen sollten keine Fahrzeuge geparkt werden, da sonst keine zeitnahe Beräumung stattfinden kann. (bp)

Vor dem Verbrennen von Gartenabfällen ...

... umfangreiche Entsorgungsmöglichkeiten nutzen

Das Umweltamt des Landkreises Harz appelliert:

Aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus der Angebote der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz (enwi) AöR bestehen für die Bürger umfangreiche Möglichkeiten, die Angebote von Baum- und Strauchschnittsammlungen sowie die Annahme von Grünabfällen auf den Wertstoffhöfen im Landkreis Harz zu nutzen. Dass zunehmend mehr Bürgerinnen und Bürger die Angebote der enwi in Anspruch nehmen, zeigt eindrucksvoll das stetig steigende Aufkommen. Der Tourenplan, die Annahmestellen sowie Annahmezeiten der Wertstoffhöfe sind im Abfallka-

lender und auf der Internetseite www.enwi-hz.de der Entsorgungswirtschaft des Landkreises Harz AöR enthalten. Insoweit sollte das Verbrennen von Gartenabfällen eine Ausnahme sein. Ab dem 15. Oktober bis 30. November sowie vom 01. März bis 20. April können pflanzliche Gartenabfälle im Rahmen der Gartenabfallverbrennungsverordnung des Landkreises Harz verbrannt werden. [...] Das Verbrennen von Gartenabfällen ist Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr gestattet.

An Sonn- und Feiertagen ist das Verbrennen verboten.[...] (bp)

Weiter lesen:

<http://www.kreis-hz.de/?id=118083000002&cid=118083003898>

Weihnachten steht vor der Tür.....

Herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße



*Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin,
ohne viel bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
doch vor allen Dingen;
Das, warum Du Dich bemüht,
möge Dir gelingen.*

Wilhelm Busch

Diesen Kalender



können Sie zum Preis von 10,00 € in der Tourist-Info zu den Sprechzeiten

Mo- Mi	09.30 - 15.00 Uhr
Do	09.30 - 16.00 Uhr
Fr	09.30 - 15.00 Uhr

erwerben.

Informationen



- Als Rentenversicherungs-Älteste bietet Frau Karin Wirth nach telefon. (03943/47199) oder schriftl. Vereinbarung kostenlose Beratung im Zusammenhang mit Rentenproblemen an.

- Gelbe Säcke sind erhältlich bei Bäckerei

Riemenschneider, Dorfstr. und Hengelbreite

- das Büro des Bürgermeisters befindet sich weiterhin in

Ilseburg, Harzburger Str. 24 und ist unter der Telefon-Nr. 03943/632364 zu erreichen

- Die *Montags-Sprechstunden des Bürgermeisters* finden von 15.00 - 17.00 Uhr in der Touristinformation statt

- die *Freiwillige Feuerwehr* befindet sich während der Bauphase im ehemaligen Gebäude der LPG-Technik Bokestraße


- "Darlingeröder Chronik" - Verkauf in der Touristinfo

Mo - Mi	9.30 Uhr - 15.00 Uhr
Do	9.30 Uhr - 16.00 Uhr
Fr	9.30 Uhr - 15.00 Uhr

Hohe Geburtstage

24.08.09		Wilhelm Welk	90 Jahre
19.09.09		Willi Oehlmann	88 Jahre
22.10.09		Liesbeth Ottilie	88 Jahre

Goldene Hochzeit

02.09.09		Gustav und Hildegard Annemüller
17.09.09		Helmut und Lisa Pierags
08.10.09		Erwin und Marga Woitowitz

Termine...

... Sandtalhalle

07/08.11.09	Geflügelausstellung mit Grünkohlessen
14.11.09	Sportler- und Schützenball
21.11.09	öffentliche Veranstaltung "5 Jahre Sandtalhalle-10 Jahre Kulturwerkstatt"
28.11.09	Tanz in die Nacht mit DJ Tille
06.12.09	Weihnachtsfeier Schützen- u. Geflügelverein
13.12.09	Weihnachtskonzert mit dem Chor "Nova cantica" vom Stadtfeldgymnasium
20.12.09	Tanztee mit dem Sandtal-Duo
25.12.09	Brunch
26.12.09	Weihnachtsparty
31.12.09	Silvesterparty

..."Goldener Herbst"

04.11.09	monatlicher Treff Sportlerheim
19.11.09	Busfahrt Halberstadt "Halberstädter Würstchen- u. Konservenvertriebs GmbH"
10.12.09	Weihnachtsfeier in der Sandtalhalle
07.01.09	monatlicher Treff Sportlerheim
04.02.09	monatlicher Treff Sportlerheim

... Volkssolidarität

18.11.09	Basteln von Adventsgestecken mit Frau Kuhn
23.11.09	Fahrt ins Blaue mit Einkehr
16.12.09	Weihnachtsfeier

Ihr zuständiger Verteiler:

- Willi Abel**
Am Schützenplatz 14
- Dr. Wolfgang Böttcher**
Straße der Republik 5
- Horst Foerster**
Am Birkholz 2
- Kerstin Grieser**
Halberstädter Weg 22
- Irma Peters**
Halberstädter Weg 6a
- Annett Reulecke**
Straße der Republik 44a

Bei **unverlangt** eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen / digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.


 Ich möchte den "Darlingeröder Kurier" abonnieren.
 (Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr neu!)

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Geben Sie die Bestellung und 3,-€ bitte bei einem der Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab.

Für die **Postzustellung** überweisen auswärtige Abonnenten bitte 5,-€ auf das **Konto 350185786 bei der Harzsparkasse (BLZ 81052000)**

Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kurier". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein.

Fragen zum Abonnement werden in der Touristinformation, Tel. 602510 beantwortet.

Nicht vergessen: Abonnement des "Darlingeröder Kurier" für das Jahr 2010 erneuern.



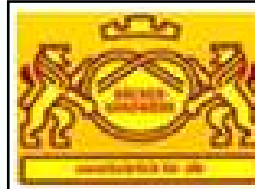
Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH



- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG · An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode



Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und
Hengelbreite 1 38871 Darlingerode



Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244

Gebrüder Meyer GbR

Dacharbeiten von Meisterhand

Neu- und Umdeckung • Schieferarbeiten • Dacharbeiten aller Art

Hendrik Meyer
Goetheweg 6
38871 Darlingerode
Fon (03 94 3) 60 36 24
Gebrueder-Meyer-GbR@web.de



Tischlerei & Montage


Rainer Gülzow

Im Winkel 4
Darlingerode
Tel: 03 94 3/60 36 89
Fax: 03 94 3/90 80 24
mobil: 01 73/9 53 12 11
e-mail: rainerguelzow@t-online.de

-Türen - Fenster
-Treppen - Innenausbau
-Tischlerarbeiten

Tischlermeister

OSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg



Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)

Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereicherter Beiträge vorbehalten. Leserschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen...

• Beratung
• Ausmessen
• Planung
• Lieferung, Montage
• Einbaugeräte
• Kundendienst

**Küchen
Treff
Scarlett**

Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

AHB

Albrecht · Holz · Baumontageservice

- ▶ Baumfällung; -abtragung; -pflege; -bestandschutz
- ▶ Brenn- und Kaminholz
- ▶ Motorsägenschnitzerei
- ▶ Gartenservice
- ▶ Baumontage
- ▶ Einbau von Fertigbauteilen

Andy Albrecht
Am Pfingstanger 5
38871 Darlingerode
Mobil: 01 71 / 2 85 91 23 Tel: 0 39 43/26 53 93



Renovierungsarbeiten
aller Art

Malermester Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel: 03943/601198

Erleben Sie Ihre Räume
NEU



HAUSMEISTER-SERVICE

Kleintransporte aller Art

Ralf Schulz

Vom Keller bis zum Dach
wird alles fit gemacht!

Ich erledige
fast alles !!!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8

Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61



Internetadressen

www.darlingerode.de
<http://nds.wikipedia.org/wiki/Darlingerode>
www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor.